

Masterstudiengang Parodontologie und Implantattherapie

INTENSIVTRAINING IN CHIRURGISCHER PA-THERAPIE

Am vergangenen Wochenende absolvierten zwölf Teilnehmende des Masterstudiengangs „Parodontologie und Implantattherapie“ das Modul Chirurgische PA-Therapie II in der Sektion Parodontologie des Universitätsklinikums Freiburg unter der Leitung von Prof. Dr. Petra Ratka-Krüger. Dieses Modul bot ihnen einen vertieften Einblick in die praktische Anwendung parodontalchirurgischer Techniken und ermöglichte es ihnen, wertvolle Erfahrungen zu sammeln.



Training. Operieren unter Supervision im Rahmen des Moduls chirurgische PA-Therapie II.

Der Masterstudiengang „Parodontologie und Implantattherapie“ der Universität Freiburg vermittelt approbierten Zahnärzt*innen in sechs Semestern wissenschaftliche Grundlagen und praktische Fähigkeiten in der Diagnostik und Therapie der Erkrankungen des Parodonts. Die Präsenzphasen sind speziell für das Üben praktisch-operativer Fähigkeiten reserviert, um den Studie-

renden eine praxisnahe Ausbildung zu bieten und sie auf dem Weg ihrer Weiterbildung optimal zu begleiten. Vor der praktischen Umsetzung konnten die Studierenden in vergangenen Modulen bereits eine Vielzahl von parodontalchirurgischen Übungen am Phantom durchführen, um ein grundlegendes Verständnis für die präzise Durchführung chirurgischer Eingriffe

zu entwickeln. Dazu gehörten unter anderem die Einführung in das Weichgewebsmanagement, die Furkationstherapie oder die plastisch-ästhetische Chirurgie und die damit einhergehenden verschiedenen Schnittführungen und Nahttechniken.

Unter der fachkundigen Leitung von Prof. Dr. Petra Ratka-Krüger führte jede und jeder Teilnehmende während des Wochenendes einen chirurgischen Eingriff an ausgewählten Patient*innen der Universitätszahnklinik Freiburg durch. Die Operationen umfassten Lappenoperationen mit gegebenenfalls zusätzlicher Anwendung regenerativer Maßnahmen sowie Rezessionsdeckungen mittels Bindegewebstransplantaten. Dabei erhielten sie individuelle Anleitung entsprechend ihrer Vorerfahrungen von den betreuenden Supervisoren Dr. Borchard, Münster, Dr. Roßberg, Darmstadt, und Dr. Mayer, Frankfurt a. M.. Diese intensive Betreuung ermöglichte es den Teilnehmenden, ihre praktischen Fertigkeiten und Kenntnisse, die für ihre zukünftige klinische Praxis von entscheidender Bedeutung sind, weiter zu vertiefen.

Nach Abschluss des Eingriffs dokumentierten die Teilnehmenden ihre Arbeit und präsentierten sie anschließend im Fachplenum. In diesem Rahmen wurden die Erfolgsaussichten des Eingriffs gemeinsam diskutiert, wodurch ein interaktiver und fachlich bereichernder Austausch zwischen den Teilnehmenden und den Dozierenden stattfand.

Insgesamt bot das Modul den Studierenden des Masterstudiengangs „Parodontologie und Implantattherapie“ einen umfassenden und praxisorientierten Einblick, um sie optimal auf ihre zukünftige klinische Praxis vorzubereiten.

Dr. Sophia Stocker

» Die Präsenztage aus dem Modul Chirurgische Par-Therapie II waren für mich bisher das Sahnehäubchen im Masterstudiengang. Die eigene OP-Planung zusammen mit erfahrenen Parodontologen zu diskutieren, war ausgesprochen lehrreich. «

Dr. Hermann Keppler, Rastatt, Zahnarzt und Studierender des Masterstudiengangs Parodontologie und Implantattherapie